Aufgabe 1

Betrachten Sie die folgende Prozedur countup, die aus zwei ganzzahligen Eingabewerten n und m einen ganzzahligen Ausgabewert berechnet:

```
procedure countup(n, m : integer): integer
    var x, y : integer;
2
3
    begin
      x := n;
      y := <mark>0</mark>;
5
      while (y < m) do
       x := x - 1;
        y := y + 1;
      end while
      return x;
10
11
    end
```

(a) Führen Sie countup(3,2) aus. Geben Sie für jeden Schleifendurchlauf jeweils den Wert der Variablen n, m, x und y zu Beginn der while-Schleife und den Rückgabewert der Prozedur an.

```
ausgeführter Code, der Änderung bewirkte
      3
           2
                     0
      3
                2
                     1
                          x := x - 1; y := y + 1;
    Rückgabewert: 1
    Java-Implementation der Prozedur
    public class CountUp {
       public static int countup(int n, int m) {
         int x = n;
         int y = 0;
         while (y < m) {
          System.out.println(String.format("%s %s %s %s", n, m, x, y));
           x = x - 1:
10
11
           y = y + 1;
12
13
         return x;
14
15
16
       public static void main(String[] args) {
         System.out.println(countup(3, 2));
17
18
    }
                       \label{local-control} Code-Beispiel auf Github ansehen: src/main/java/org/bschlangaul/examen/examen_66115/jahr_2020/herbst/counter/CountUp.java
```

(b) Gibt es Eingabewerte von $\tt n$ und $\tt m$, für die die Prozedur $\tt countup$ nicht terminiert? Begründen Sie Ihre Antwort.

Nein. Mit jedem Schleifendurchlauf wird der Wert der Variablen y um eins hochgezählt. Die Werte, die y annimmt, sind streng monoton steigend. y nähert sich m an, bis y nicht mehr kleiner ist als m und die Prozedur terminiert. An diesem Sachverhält ändern auch sehr gro-

ße Zahlen, die über die Variable ${\tt m}$ der Prozedur übergeben werden, nichts.

(c) Geben Sie die asymptotische worst-case Laufzeit der Prozedur $\mathtt{countup}$ in der Θ -Notation in Abhängigkeit von den Eingabewerten \mathtt{n} und/oder \mathtt{m} an. Begründen Sie Ihre Antwort.

Die Laufzeit der Prozedur ist immer $\Theta(m)$. Die Laufzeit hängt nur von \mathbbm{m} ab. Es kann nicht zwischen best-, average and worst-case unterschieden werden.

(d) Betrachten Sie nun die folgende Prozedur countdown, die aus zwei ganzzahligen Eingabewerten n und m einen ganzzahligen Ausgabewert berechnet:

```
procedure countdown(n, m : integer) : integer
2
    var x, y : integer;
    begin
     x := n;
      y := 0;
      while (n > 0) do
       if (y < m) then
         x := x - 1;
          y := y + 1;
       else
10
11
         y := 0;
         n := n / 2; /* Ganzzahldivision */
12
13
       end if
      end while
14
15
     return x;
```

Führen Sie countdown(3, 2) aus. Geben Sie für jeden Schleifendurchlauf jeweils den Wert der Variablen n, m, x und y zu Beginn der while-Schleife und den Rückgabewert der Prozedur an.

```
m
                      ausgeführter Code, der Änderung bewirkte
     n
     3
         2
             3
                  0
        2
     3
             2
                 1
                     x := x - 1; y := y + 1;
     3
       2
            1
                  2
                     x := x - 1; y := y + 1;
     1
                 0
            1
                     y := 0; n := n / 2;
     1
        2
             0
                  1
                     x := x - 1; y := y + 1;
     1
         2
             -1
                  2
                     x := x - 1; y := y + 1;
   Rückgabewert: -1
   Java-Implementation der Prozedur
   public class CountDown {
     public static int countdown(int n, int m) {
       int x = n;
       while (n > 0) {
         System.out.println(String.format("%s %s %s %s", n, m, x, y));
10
         if (y < m) {
          x = x - 1:
11
```

```
y = y + 1;
12
        } else {
13
14
         y = 0;
15
         n = n / 2; /* Ganzzahldivision */
17
18
      return x;
19
20
    public static void main(String[] args) {
21
      System.out.println(countdown(3, 2));
23
24
   }
```

(e) Gibt es Eingabewerte von n und m, für die die Prozedur countdown nicht terminiert?

Begründen Sie Ihre Antwort.

```
Nein.

n <= 0 terminiert sofort

m <= 0 Der Falsch-Block der Wenn-Dann-Bedingung erniedrigt n n := n / 2; bis 0 erreicht ist. Dann terminiert die Prozedur.

m > 0 Der erste Wahr-Block der Wenn-Dann-Bedingung erhöht y streng monoton bis y >= m. 2. Falsch-Block der Wenn-Dann-Bedingung halbiert n bis 0. 1. und 2. solange bis n = 0
```

(f) Geben Sie die asymptotische Laufzeit der Prozedur countdown in der Θ -Notation in Abhängigkeit von den Eingabewerten n und/oder m an unter der Annahme, dass m >= 0 und n > 0. Begründen Sie Ihre Antwort.

Anzahl der Wiederholungen der while-Schleife: m + 1:

- m oft: bis y < m
- +1 Halbierung von n und y auf 0 setzen

wegen dem n/2 ist die Laufzeit logarithmisch, ähnlich wie der worst case bei der Binären Suche.

```
<u>y</u>
                   ausgeführter Code, der Änderung bewirkte
 n
           X
      3
           16
 16
 16
           15
               1
      3
 16
           14
               2
      3
 16
           13
               3
      3
 8
           13
               0
                   y := 0; n := n / 2;
      3
 8
           12
               1
      3
 8
           11
               2
 8
      3
           10
               3
      3
 4
               0
           10
                   y := 0; n := n / 2;
 4
           9
               1
      3
 4
           8
               2
 4
      3
           7
               3
      3
 2
          7
               0
                   y := 0; n := n / 2;
           6
               1
 2
      3
          5
               2
 2
      3
3
3
           4
               3
 1
          4
               0
                   y := 0; n := n / 2;
 1
           3
               1
 1
      3
           2
               2
      3
               3
 1
           1
\Theta((m+1)\log_2 n)
Wegkürzen der Konstanten:
\Rightarrow \Theta(m \log n)
```